

Einwohnerrat Liestal  
Grüne Fraktion

## Interpellation

Nutzungskonzept für die Sanierung des Haus zur Allee

Bereits im Entwicklungsplan 2008-2012 ist die Sanierung des Haus zur Allee aufgeführt, jedoch, mit dem Hinweis, dass zuerst ein Nutzungskonzept erarbeitet werden muss, in der zeitlichen Priorität noch nicht definiert. In der Vorlage 2009/66 zur Abschreibung des Postulats „Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee“ (Nr. 2004/11) konnten wir dann lesen:

*Die Jugendkommission Liestal hat an verschiedenen Sitzungen unter Einbezug der Jugendtreffpunkt-Leitung über ein erweitertes Nutzungskonzept für den Jugendtreffpunkt beraten und ein Rahmenkonzept erarbeitet.*

Im Entwicklungsplan 2010-2014 ist das Haus zur Allee schliesslich terminiert und im Voranschlag 2012 aufgenommen. Nun wird die Sanierung des Haus zur Allee zu Gunsten der 2. Etappe des Bushofs zurückgestellt, weil ein hinreichendes Nutzungskonzept fehlt.

**Uns bereitet der lange Vorlauf dieses Projekts ohne genügendes Ergebnis Sorgen.** Wir bitten deshalb den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Weshalb gelang es nicht mit der Vorlage zur Sanierung des Haus zur Allee ein **hinreichendes Nutzungskonzept** vorzulegen, das die Frage nach der Organisation des Betriebs des gesamten Hauses (nicht nur des Jugendtreffpunkts) beantwortet?

Welche **Fachpersonen** in der Verwaltung und welche externen Fachpersonen stehen der Stadt für solche Fragen im Jugendbereich zur Verfügung?

Wie viele **Arbeitsstunden** wurden bisher bei der Stadt und von Externen ungefähr für das Nutzungskonzept aufgewendet?

Bis wann darf ein **umfassendes Nutzungskonzept** erwartet werden, welches die Organisation der Nutzung des Hauses durch die unterschiedlichen Zielgruppen aufzeigt und hinreichend ist für den Beschluss zur Sanierung des Haus zur Allee?

Wie plant der Stadtrat sicher zu stellen, dass solche **Verzögerungen im Bereich Jugend** nicht mehr geschehen?

Elisabeth Spiess

Liestal, 23. April 2012